

# The University of New Mexico (UNM) in Albuquerque (ABQ) 2022/23:

Auch wenn man im ersten Moment sich fragt, was man denn in der Wüste von Albuquerque machen soll, kann ich von zwei wundervollen Semestern im Ausland berichten. Universitäten in Connecticut oder Pennsylvania wären bestimmt auch großartig gewesen, aber die Erfahrung in New Mexico, westlich von Texas, östlich von Arizona, waren einzigartig. Die Flora und Fauna sind sehr spannend, eine wüstenartige Landschaft, die man so nicht von Europa kennt. Und die Möglichkeiten zum Reisen sind praktisch endlos, alles etwas weiter entfernt (riesiges Land), aber für Menschen, die eine schöne Natur genießen können, wundervoll!

## Uni-Leben

Für mich als Ökonomiestudierender war der Unterschied zwischen der Uni HD und der UNM enorm. Während man in HD ein sehr professionelles Verhältnis zu den Professoren hat (dass man jemanden beim Namen kennt, ist ungewöhnlich), sind die Professoren meinem Eindruck nach in den ganzen USA sehr viel näher an den Studierenden und zeigen auch ein größeres Interesse. Ein Professor hatte nach 2 Wochen sich nach meiner Freundin erkundigt und wie es denn läuft mit der Fernbeziehung. Bei Deadlines in HD hat man halt Pech gehabt, wenn irgendwas dazwischenkommt, es gibt ja immer noch einen Zweitversuch oder ein künftiges Semester. Bei der UNM gehen die Professoren auf Anfrage auf dich zu und man findet eine Lösung, etwas später einzureichen o.Ä. Außerdem hatte ich zum ersten Mal seit dem Abitur verpflichtende Hausaufgaben, Man hat keine große Prüfungsphase am Ende, die Leistungen sind eher über das Semester aufgeteilt. Alles in allem eine sehr schöne und andere Universitätserfahrung, bei welcher ich (in einem fortgeschrittenen Semester) viel individuell studieren konnte mit sogenannten „Individual Studies“, bei welchem man mit einem Professor ein Themenbereich genauer unter die Lupe nehmen kann.

## Wohnen auf dem Campus

Der Campus, mitten in der Stadt gelegen, ist wunderschön, sehr grün und sehr kompakt. Hier ist wirklich alles auf einem Fleck, den Campus zu durchqueren kann schon mal 15 Minuten dauern. Die Orientierung erfolgt recht schnell, es gibt zum Anfang jeden Semesters auch viele Aktionen, dass dich aktuelle Studierende zu den Gebäuden und Räumen der kommenden Vorlesungen führen. Allgemein gibt es sehr viele Angebote und Aktionen und zu jedem zweiten Anlass ein kostenloses T-Shirt.

Es ist sehr angenehm, auf dem Campus zu wohnen, da alles innerhalb von 15 min erreichbar ist. Es gibt auch Wohnungen etwas weiter weg mit einem Bus, der jede halbe Stunde zum Campus und zurückfährt. Da sehr viel immer auf dem Campus und in der Dining Hall und sonst bei Freunden auf dem Campus passiert ist, war es für mich ein Segen, dort zu wohnen, sodass man seine Freunde (bei mir zum Großteil andere internationale Studierende) jeden Tag gesehen hat. Wohnen ist teuer auf dem Campus, ich habe pro Monat \$540 für ein Zimmer gezahlt, was ich mir einem Mitbewohner geteilt habe. Das ging, da ich vorher gearbeitet habe und mir etwas Geld ansparen konnte. Dort habe ich nicht gearbeitet, was für die Gesamterfahrung sehr vom Vorteil war, da man durch das Reisen und andere Aktivitäten die Uni-Sachen gerne mal hintenangestellt hat. Ich habe trotz relativ geringem Aufwand sehr gute Noten erhalten, diese ich für dieselbe Qualität der Arbeit so nicht in HD bekommen hätte. Ich empfehle 2 Auslandssemester, meine Freunde, die nur ein Semester vor Ort waren haben gemeint, dass sie als sie gerade richtig angekommen sind wieder gehen mussten. Mit

zwei Semestern hat man auch nicht den Stress, wirklich jedes Wochenende reisen zu müssen, um viel sehen zu können.

## Ausgehen

Es gab öfters um den Campus herum Hauspartys, Fratpartys etc. In Downtown auszugehen macht Spaß, allerdings schließt alles schon um 2 Uhr morgens. Aufpassen, ABQ liegt 1800 Meter über dem Meeresspiegel, wer Sport macht oder Alkohol trinkt bemerkt das recht zügig mit schnellerer Ermüdung durch weniger Sauerstoff oder schnellerem betrunken werden/ härterem Kater. Unter 21 geht in den USA beim Thema Alkohol nichts! Und offiziell ist der Alkohol auf dem ganzen Campus verboten, wird wenn man eine Wohnung hat, bspw. Im SRC oder so, nicht unbedingt eingehalten. Marihuana ist legal in New Mexico, darf aber meines Wissens nicht an internationale Studierende verkauft werden.

## Albuquerque

Albuquerque (kurz ABQ), gelegen im zentralen Norden von New Mexico, ist die größte Stadt dieses Bundesstaates, auch bekannt aus der Serie Breaking Bad. New Mexico ist ein sehr armes Bundesland und man muss sich in ABQ auf eine gewisse Kriminalitätsrate einstellen. Die „Centralstreet“ direkt neben dem Campus ist nachts allein zu meiden, jeder Einheimische wird von der „War Zone“ berichten können, wo man keinesfalls alleine laufen sollte (nicht direkt am Campus, ich selbst musste da nie hin). Es gibt sehr viele Obdachlose und Menschen, die sehr gruselig und manchmal etwas shady wirken, allerdings sind die meisten harmlos und nett – ein Risiko sollte man trotzdem nicht eingehen, umsichtig sein und nicht zu sehr auf Gespräche o.Ä. eingehen. Ich persönlich hatte wirklich ausschließlich gute Erfahrungen mit den Menschen vor Ort, immer sehr freundlich und zuvorkommend, es wird die „Southern Hospitality“ genannt.

## Reisen

Ich habe mit meiner Freundin (aus Frankfurt rüber geflogen) einen Roadtrip von San Francisco bis ABQ gemacht. Was wir hier an Landschaften, Städten und Nationalparks (NP) erleben durften ist unvergleichlich. Eine kleine Auswahl: San Francisco, Los Angeles, Death Valley NP, Las Vegas, Zion NP, Bryce Canyon NP, Grand Canyon NP, Monument Valley NP, Arches NP. Alles mit einem Mietwagen erreicht. Diese sind sehr teuer bzw. Haben einen Jungfahreraufschlag, wenn man unter 25 ist. Ggf. bekommt man kein Mietwagen unter 25. Am besten mit über eine Airline mit dazubuchen (in unserem Falle Lufthansa), dies ist im Endeffekt billiger, da man doch einige Versicherungen abschließen sollte, die oftmals bei solchen Angeboten bereits mit dabei sind.

## Verschiedenes

Ich habe mich bei einem ISI-Programm angemeldet, bei welchem man einen Buddy an die Seite gestellt bekommt, welcher einem mit den ersten Tagen, Ankunft, Möbel, Mobilität, Reisen und verschiedenen anderen Sachen helfen kann. Es hat eine christliche Basis, ist aber für alle Menschen zugänglich und in keiner Weise störend oder aufdringlich.

Es gibt sehr gutes mexikanisches Essen, was in einem eigenen New Mexico Style den Magen erfreut. Es gibt Stand 2023 ein für alle kostenloses Bussystem, was eine überraschend akkurate App für die Busverbindungen hat („Transit“). Es gibt die alten Buslinien, die oftmals mit sehr eigenartigen und auch etwas shady wirkenden Menschen besetzt war, die neuen Buslinien an der Hauptstraße sind da etwas angenehmer (Rote Linie, Grüne Linie etc., haben eine 7xx Nummer). Sonst braucht man in dieser Stadt ein Auto, eine Freundin oder einen Freund mit Auto. Alternativ ist Uber eine große Sache, welches das hiesige Taxi-System ersetzt hat. Die Stadt ist mit einem Flughafen ausgestattet,

hat Clubs (hauptsächlich in Downtown) und Bars (Mini-Breweries in der ganzen Stadt und auch nahe am Campus verteilt). Man muss aufpassen, in ABQ schließt alles um Punkt 2 Uhr morgens. Es treffen sich im „Frontier“, einem bekannten Restaurant direkt neben dem Campus, jeden Mittwoch um 19 Uhr eine Gruppe zum Schach spielen. Sportangebote gibt es auch nicht zu wenige, man muss sich informieren und Ausschau halten, aber die Leute helfen einem sehr gerne. Oldtown ist wirklich einen Besuch wert. Ähnlich ist Santa Fe, die Hauptstadt des Bundesstaates, erreichbar per Zug (einziger Zug weit und breit) für unter 3€ innerhalb von unter 2 Stunden. Für einen Handytarif (sehr teuer) habe ich mich für Mint Mobile entschieden, vergleichsweise billig und einfach.

Abschließend: Macht es! Kümmert euch rechtzeitig um eure Visa, ich konnte mein Visum erst einen Tag vor Abreise in Frankfurt abholen, das war sehr stressig und ich wusste bis zum Schluss nicht, ob das überhaupt klappt. Es ist eine unglaubliche Erfahrung, die man ganz sicher niemals vergessen wird. Ich komme gerade von einer „reunion“ mit meinen internationalen Freunden zurück, man findet ganz sicher Freunde fürs Leben!